

Wellner und Wellness: Gerichshainer Firma winkt Gesundheits-Oscar

Muldentaler Sponsor von Handball-Bundesligist SC DHfK Leipzig bekommt im Gegenzug professionelle Trainingsstunden und Ernährungsberatung

VON HAIG LATCHINIAN

MACHERN/GERICHSHAIN. Freitag nach eins macht jeder seins? Nicht so die 35 Mitarbeiter der europaweit agierenden Wellner GmbH in Gerichshain. Statt sich ins wohl verdiente Wochenende zu verabschieden, schwitzen sie übermorgen im Sportforum für die gute Sache. Hagen Pietrek, Athletik-Trainer von Handball-bundesligist SC DHfK Leipzig, macht den Gerichshainern ordentlich Beine. Keine einmalige Übungsstunde. Wer möchte, bekommt vom namhaften Coach noch weiterführende, persönlich zugeschnittene sechs Einheiten. Das Beste: Die Kollegen müssen nicht einen Cent zuzahlen. Die Krankenkasse trägt die Kosten zu 100 Prozent. Julia Dalibor von der IKK classic in Grimma ist voll des Lobes: „Die Wellner GmbH nimmt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) sehr ernst. Nicht umsonst haben wir den Betrieb für den deutschlandweit ausgeschriebenen Corporate Health Sonderpreis ‚Gesundes Handwerk‘ nominiert. Im Moment rangiert er unter den bundesweit besten zehn. Mal sehen, ob es am Ende sogar für Platz 1 reicht.“

Seit über 25 Jahren gibt es den fami-

liengeführten Betrieb, der einst in Wurzen gegründet wurde und später ins Gewerbegebiet nach Gerichshain übersiedelte. Telefonanlagen, Diebstahlschutz, Videoüberwachung – Geschäftsführer Jörg Wellner macht sich nicht nur in der Region einen Namen, sondern auch bei ausländischen Kunden zwischen Finnland und Italien. Markenzeichen: die Wellner-Box, eine Eigenentwicklung. Der Container mit Kamera, Bewegungsmelder, Lautsprecher und Scheinwerfer schlägt auf Baustellen noch jeden Einbrecher in die Flucht.

Ständige Erreichbarkeit und Arbeitszeiten auch an Wochenenden forderten ihren Tribut: Kollegen fielen krankheitsbedingt aus. Bei der Firmenleitung schrillten die Alarmglocken. Sie reagierte. Schaltete Julia Dalibor ein. Die wiederum beauftragte Sebastian Otto und Lars Arnold, zwei Sportwissenschaftler vom Dienstleister Vitality Solution. Es folgten Befragungen, Workshops, Team-Events. Michael Engel, bei Wellner verantwortlich fürs Marketing, nennt BGM einen vollen Erfolg: „Wer wollte, konnte teilnehmen, niemand wurde gezwungen, das Wir-Gefühl ist gewachsen.“ Nur wer sich selbst wertschätze, könne auch sei-

nen Kollegen wertschätzen, sagt Michael Engel. Ein möglichst „geschmeidiges Miteinander“ sei gerade bei permanentem Termindruck überlebenswichtig, so Engel. „Die Wartungsverträge mit einzelnen Firmen sehen Reaktionszeiten vor,

die einzuhalten sind. Wenn bei unseren Kunden also die Telefonanlage ausgefallen ist, muss ein Kollege sofort los, der aber möglicherweise gerade anderweitig beschäftigt ist. In solchen Situationen weißt du manchmal nicht, wo dir der Kopf

steht – um so wichtiger ist etwa ein gemeinsames Ordnungsprinzip in den Datenbanken.“

Die Wellner GmbH ist seit längerem Sponsor der Handballer des SC DHfK, wirbt auf der Bande für die Wellner-Box. Um seinen Gönnern und Förderern ebenfalls etwas Gutes zu tun, entsandte der Bundesligaverein den eigenen Ernährungsberater nach Gerichshain. Kein Geringerer als Uwe von Renteln gibt fortan Tipps, wie die Kollegen mit gesunden Lebensmitteln bestimmte Krankheiten und nicht zuletzt auch Rückenschmerzen vermeiden können. Banane statt Bratwurst: Seit vorigem Jahr stehen Körbe mit frischem Obst im Pausenraum der Firma Wellner. Doch damit nicht genug: Auf Wunsch erstellt von Renteln für die Mitarbeiter persönliche Ernährungspläne. Michael Engel: „Das Einzelcoaching läuft über drei Monate. Ich finde es toll, dass unser Chef die Kosten dafür fast komplett übernimmt. Wer also von uns mal länger arbeitet, der weiß, dass dafür eben auch etwas zurückkommt.“

Es sei auch eine Frage des Images, ob sich die Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber identifizieren, sagt Julia Dalibor von der Krankenkasse. Seit rund zehn Jahren

unterstützt sie die Firmen beim BGM. „Der Bedarf steigt. Stichwort demografischer Wandel und allgegenwärtiger Fachkräftmangel. Die Chefs wollen ihre guten Leute gesund erhalten und ans Unternehmen binden.“ Die Firma Wellner habe die Zeichen der Zeit erkannt, würdigt die Frau von der IKK classic. Weil das längst noch nicht überall so sei, biete ihr Haus auch Führungskräfte-seminare an: „Eine schlechte Kommunikation zwischen Vorgesetztem und Unterstelltem kann krank machen. Insofern kommt dem Chef eine wichtige Rolle zu.“ Es genüge nicht, nur fachlich ein Ass zu sein, der Leiter müsse auch menschlich Vorbild sein: „Andernfalls kann es zu Konflikten führen, etwa wenn der Chef morgens um sieben der Erste und abends sieben der Letzte ist. Mancher Kollege hat da möglicherweise ein schlechtes Gewissen, pünktlich zu gehen.“

Bei Wellner in Gerichshain gehen sie übermorgen alle pünktlich nach Dienstschluss zum Sport. Ernährungsprofi Uwe von Renteln hebt den Daumen: „Der Urmensch lief damals 20 Kilometer der Nahrung hinterher. Heute kommt sie immer öfter mit dem Lieferservice. Umso lebenswichtiger ist es, sich zu bewegen.“



Äußern sich lobend über das betriebliche Gesundheitsmanagement: Michael Engel von der Wellner GmbH und Julia Dalibor von der IKK classic.

Foto: Haig Latchinian